

Sprachvariation und Übersetzung

Clemens Meyers *Als wir träumten:*  
eine soziolinguistische Analyse

Università degli Studi di Torino, 25-26 ottobre 2018

# „Architektur der Sprache“ (Coseriu 2007)

historische Sprachen: kein einheitliches Sprachsystem, sondern Gefüge aus mehreren, teilweise verschiedenen Sprachsystemen (Sprachvarietäten).

diese Sprachvarietäten unterscheiden sich voneinander in grammatikalischer, lexikalischer und phonetischer Hinsicht.

Coseriu bezeichnet die spezifische Varietätenstruktur einer Einzelsprache als „Architektur der Sprache“.

# Dimensionen der Variation

**diatopische Variation** (geographischer Raum): Dialekte, Regiolekte

**diastratische Variation** (Milieu, sozio-kulturelle Identität des Sprechers):  
Soziolekte, Gruppensprachen

**diaphasische Variation** (Kommunikationssituation): Fachsprachen, Stilebenen

**diamesische Variation** (Medium): gesprochen vs. geschrieben

# Diastratische Variation

diastratische Unterschiede sind Unterschiede zwischen verschiedenen soziokulturellen Sprachschichten und -niveaus einer Sprachgemeinschaft.

Hier entstehen bestimmte Soziolekte in den verschiedenen gesellschaftlichen Gruppen, **gemäß Alter, Beruf, Geschlecht** usw.

Beispiele für diastratische Varietäten sind die gehobene Sprache der Gebildeten und die Jugendsprache.

# Diaphasische Variation

diaphasische Varietäten beziehen sich auf unterschiedliche Sprachstile, die in verschiedenen Kommunikationssituationen verwendet werden.

diaphasische Unterschiede sind z.B. die Unterschiede zwischen einem gehobenen und einem familiären Ausdruck.

*kriegen/...../.....; Kleider/.....*

➤ lexikalische Dubletten

<b>Lexikalische Alternativen / konzeptionelle Dubletten</b> (gekürzt aus Katelhön/Nied)			
	<b>informell</b>	<b>formell</b>	<b>mögliche ital. Entsprechungen</b>
Substantive	der Bammel / der Schiss die Penne die Glotze die Klamotten die Knete/Kohle die Klappe der Knast die Kiste	die Angst die Schule der Fernseher die Kleider das Geld der Mund das Gefängnis das Auto	fifa    paura ∅      scuola ∅      televisore ∅      vestiti grana    denaro becco    bocca galera    prigione carretta    macchina
Verben	anmachen  ausmachen  büffeln  holen  kriegen  gucken/glotzen/schauen  labern  pennen schmeißen	anschalten / anstellen / anknipsen / andrehen / einschalten  ausschalten / ausstellen / ausknipsen / ausdrehen  studieren / viel lernen  kaufen  bekommen / erhalten  sehen  reden  schlafen werfen	∅      accendere  ∅      spegnere  ruscare    studiare  farsi      comprare  ∅      ricevere  ∅      guardare  blaterare    parlare  ronfare    dormire lanciare    buttare

# Stilebenen

gehoben (geh.) – *Antlitz*

umgangssprachlich (ugs.) – *Gesicht*

salopp/derb/vulgär – *Fresse*

# Soziolinguistische Variation und das umgangssprachliche Kontinuum

(Barbour/Stevenson 1998)



nationale Standardsprache (Hochsprache, Literatursprache, Schriftsprache)

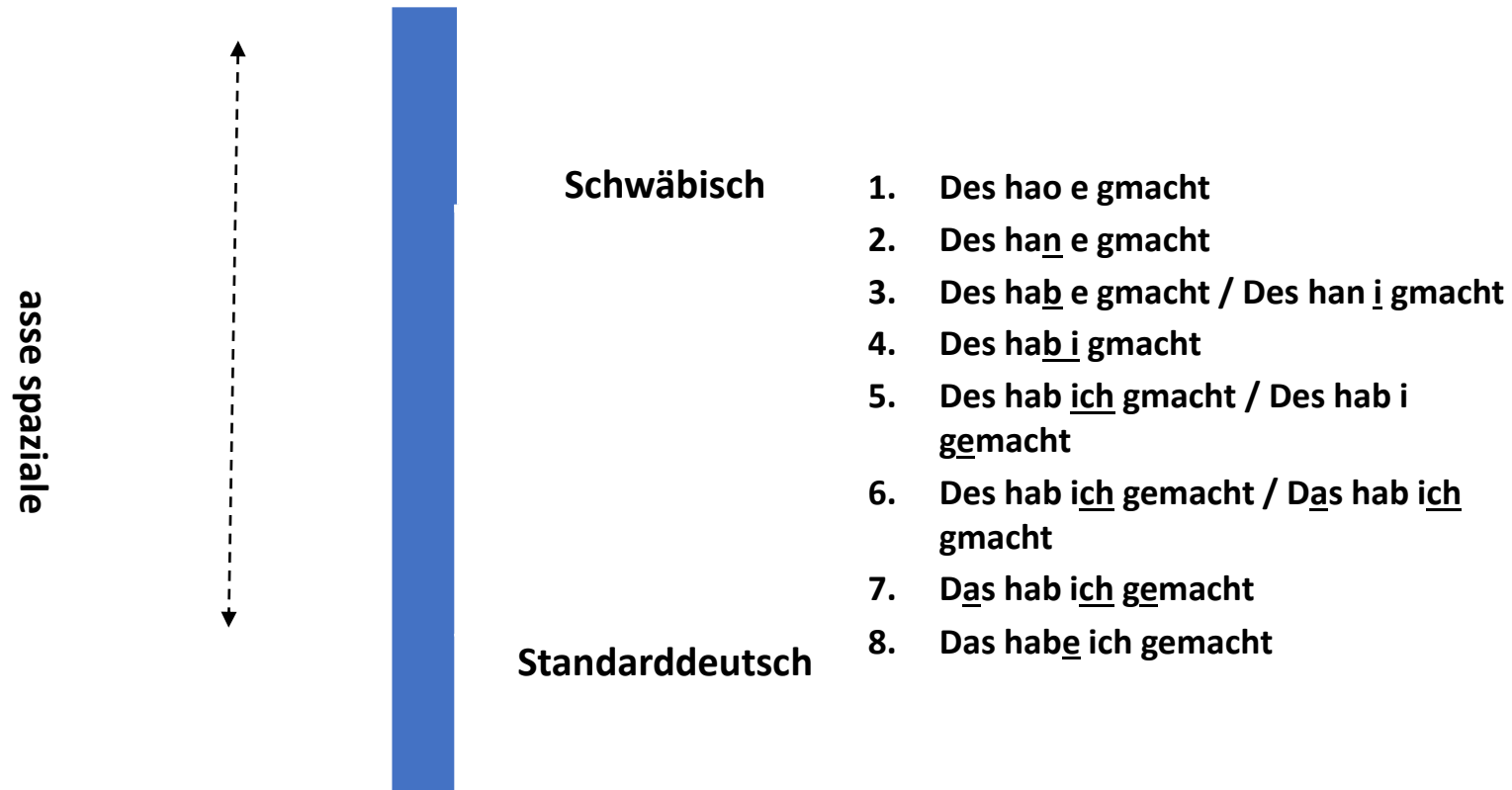
standardnahe Umgangssprache

dialektnahe Umgangssprache

Dialekt



# Das Kontinuum Dialekt-Standard (Foschi 2017, 45/57)



Die Umgangssprache weicht von dem genormten Standard auf verschiedenen Ebenen ab:

- phonetisch und phonologisch
- morphologisch und syntaktisch
- lexikalisch

Barbour/Stevenson (1998, 158 ff.)

# Phonetische und phonologische Variation in der Umgangssprache

(Duden 2009, Schwitalla 2006)

## **Wegfall von unbetonten Vokalen:**

- Aphärese = Wegfall eines Anlautes/einer anlautenden Silbe (*es* > *'s*, *heraus* > *raus*)
- Apokope = Endungswegfall unbetonter Vokale (*mach ich*, *heut*)
- Synkope = Wegfall unbetonter Vokale im Wortinneren (*hab'n*, *drauf*)
- Kontraktion und Enklise = Verschmelzung eines unbetonten Wortes mit einem vorangehenden betonten (*denkste* aus *denkst du*)
- Kürzung des unbestimmten Artikels: (*eine* > *'ne*)

## **Wegfall von Konsonanten:**

von auslautendem l, n, t (*mal*, *man* > *ma*, *und* > *un*)

# Phonetische und phonologische Variation im Dialekt

(dialektnahe Sprache Kölns und Berlins)

z.B. Ersatz von /g/ > /j/

*gut > jut > juten Tach*

## Morphologische und syntaktische Variation in der Umgangssprache

- Umschreibung des Genitivs: *von + Dativ (Der Kopf von dem Mann)*
- GEN > DAT (*wegen dem Lärm; während dem Krieg*)
- besondere syntaktische Konstruktionen, u.a.:
  - ✓ Verberststellung (*wundert mich nicht*)
  - ✓ Ellipsen (*einmal Köln und zurück*)
  - ✓ Ausklammerung (*wir haben uns getroffen im Kino*)
  - ✓ Topikalisierung (*schön sieht sie nicht aus*)

# Lexikalische Variation in der Umgangssprache

- ✓ mündliche lexikalische Alternativen, Regionalismen, Dialektismen
- ✓ deiktische Ausdrücke (*hier, jetzt*)
- ✓ Anreden (*Alter, Kumpel*)
- ✓ Modalpartikeln (*doch, denn, ja*)
- ✓ Interjektionen (*ach, oh, nanu, mein Gott*)
- ✓ Gesprächspartikeln (*he, schau mal, na ja, gell?*)
  
- ✓ Expressivität (derbe Ausdrücke: *mist, scheiße*)
- ✓ Übertreibung (intensivierende Präfixe: *saugut*; Phraseologismen: *der Hammer sein*)
- ✓ Bildhaftigkeit (Metaphern: *schief laufen*)
- ✓ Vagheit (unpräzise Formulierungen: *Ding, und so*)

# Sprachvariation im Roman *Als wir träumten*

**diatopische Variation:** minimal

**diastratische Variation:**

Leipziger Stadtsprache

Lexik des Milieus von Drogenabhängigen und Prostituierten

Gaunersprache

Knastjargon

Ausländerdeutsch

## diaphasische Variation:

✓ formelles Standarddeutsch

Herr Dettleff stand hinterm Mikrofonständer und fingerte an ihm rum. [...] »[...] Pioniere! Ich begrüße euch mit dem Gruß der Jung- und Thälmannpioniere: Für Frieden und Sozialismus: Seid bereit!« »Immer bereit!«, riefen wir im Chor und legten unsere Hände an unsere Köpfe, zum Pioniergruß. »FDJler! Ich begrüße euch mit dem Gruß der Freien Deutschen Jugend: Freundschaft!« Und die FDJler sagten: »Freundschaft!« [...] »Liebe Jung- und Thälmannpioniere, liebe FDJlerinnen und FDJler, ich begrüße euch zu unserem Pioniermanöver >Dienst für den Frieden< und freue mich auf ein erfolgreiches und produktives Pioniermanöver!«



✓ standardnahe Umgangssprache (gesprochenes Standarddeutsch)

»Ihr wisst doch, dass wir heute Besuch haben? [...] Ihr wisst also, dass wir heute Besuch haben.«

»Ja, Herr Direktor«, sagten wir leise.

[...] »Du hast also Brandverletzungen, Daniel.«

»Ja«, sagte ich, wieder ganz leise.

»Also, Daniel, stell dir mal ein Kind vor ... in Nikaragua. Du weißt doch sicher, was in Nikaragua passiert?«

»Ja«, sagte ich, obwohl ich nicht so genau wusste, was in Nikaragua passierte.

»Ein Kind mit einer Brandverletzung wartet auf Hilfe. Es wartet auf ausgebildete Hilfskräfte. Und es hat Schmerzen, und es versucht, ruhig liegen zu bleiben. [...] Du bist doch ein guter Schüler und Pionier, Daniel. Du weißt doch, dass unser Wehrkundeunterricht für unsere FDJler und FDJlerinnen sehr wichtig ist, damit sie lernen, verletzten Kindern zu helfen.«

»Ja«, sagte ich leise.

✓ Umgangssprache mit Slangausdrücken

# Wie wird im Roman die gesprochene Sprache nachgeahmt?

Welche Indikatoren diaphasischer Variation kommen auf den verschiedenen Sprachebenen vor?

- Phonetik/Graphematik
- Morphologie
- Lexik-Semantik
- Syntax
- Dialogisches

Erzählerebene (Ich-Erzählung)



Figurenebene (Dialoge)

- **Phonetik/Graphematik**

phonetische und lexikalische Verkürzungen:

(Aphärese) rüber; mal; was;

(Synkope) drauf ; wolln; ihrn; warn; findst (Du findst da auch was); spielen (Spielen doch Morgen wieder);

(Apokope) hab[e]; is[t]; hatt[e];

Kontraktion u. Enklise:

es: mach's; ich's; versuch's; gibt's;

sie: gehtse (= geht sie); sehne (= sehen sie);

denn: Was'n das jetzt?; Was'n das für Scheiße, Walter?;

**Zentralisierung u. Enklise von 'u':** verstehste (verstehst du) (Mundzumundbeatmung, verstehste!); biste (bist du) (Biste verrückt, Alter!);

**Reduktion des unbestimmten Artikels:** ich hab 'n Splitter im Bauch; So in 'ner Dreiviertelstunde; an so 'nem Ding;

**Reduktion des bestimmten Artikels:** Mal sehen, wenn er's Maul aufmacht;

**Reduktion u. Enklise von *sein* und dem nachfolgenden Pronomen:** isses (= ist es); isser (= ist er) (Aufn Fuß isser mir gefallen);

**Reduktion u. Enklise des bestimmten Artikels:** ausm (= aus dem) (die is von drüben, ausm Westen); aufm (= auf dem) (es soll richtig gerummst haben, vor allem in Leutzsch aufm Bahnhof.); in'n (= in den) (im Kopp und in'n Fäusten).

- **Morphologische u. morphosyntaktische Besonderheiten**

(aphoretische oder synkopierte) umgangssprachliche Präfixe: rum-, runter-, raus-, drauf- (Mann, Danie, sei vorsichtig, nicht draufsetzen, das ist hochsensibel! Jetzt sitz doch nicht rum, jetzt steh doch auf, jetzt mach doch mit, Mensch. Raus, die tragen wir hier alle raus!);

umgangssprachliche verstärkende Präfixe: riesen- (Du, Danie, du musst mir einen Riesengefallen tun. [...] Es ist Scheiße, das ist eine Riesenscheiße, aber es geht doch nicht anders; scheid- (scheidsteuer; Alles in scheid Englisch; Mensch, mach das scheid Brett auf);

Ellipse des bestimmten/unbestimmten Artikels (Sind doch auf Arbeit; Jacke, Hose, Pullover, Schuhe. Rest kannst du anbehalten; Er war guter Hund; da kommt eh nur bisschen Wasser drauf!; Von denen krieg ich noch paar);

**allgemeines du** (Brandwunden sind harmlos, da lässt man dich liegen; Für die paar Wochen, [...] hast ja nicht mal Zeit, dich einzuleben, da schicken sie dich wieder weg);

**Perfekt** (Hast du gewusst, dass die fünfmal mehr hören als wir?);

**Plural mit -s:** Jungs (Du, Danie, ich wollt dir bloß sagen, dass ihr Jungs jetzt die Tragen wegbringen sollt); Kumpels (Außerdem sind wir Kumpels);

**Dativ statt Genitiv** (wegen dem Geld; wegen den Bullen);

**Possessiv-Konstruktionen** (Denen ihr Kanakisch; Weißt du, der hat ... wie sagt man ... – Charakter, [...] Ausstrahlung. – Genau das, genau das mein ich, Danie. Dem sein Gesicht, du, 'n Kämpfer, 'n richtiger Kämpfer.);

**dabei mit adversativer Bedeutung** (Da haben die Schweine einfach gesagt, ich bin wie 'n Kind. Mensch, dabei bin ich einer der Besten drüben in Dresden).



- **Lexikalische Besonderheiten**

**Modalpartikeln:** eben; schon; doch; einfach; denn; schon; nun; bloß, ja (Wo wollt ihr denn hin, [...] geht doch nicht, bleibt noch ein bisschen! – Wir sind doch noch da, [...] die gehen doch bloß eine rauchen. Wir rauchen doch nicht in Ihrer guten Stube);

**primäre u. sekundäre Interjektionen:** he (He, und ich, was ist mit mir [...]?); ach was; heh; Mensch; Ach Mensch; Mist; Ach herrje!; Mann; Oh Gott;

**Gesprächspartikeln:** was (Da staunste, was?; Hast viel gesetzt, was?); na komm; oder?; na ja; na gut;

**Demonstrativpronomen statt Personalpronomen** (die holen mich doch gleich raus!; das ist denen egal);

**deiktische Ausdrücke:** (Nimm die leere Dose da; aber jetzt pass mal auf, jetzt guck dir mal das hier!; Weißt du, Danie, die ganzen Idioten da, Streber, alles scheiß Streber, Danie);

**Artikel vor Eigename** (Der Herr Lansky);

**nämlich (kausal)** (deine blöde Mikrowelle ist mir nämlich echt egal; Weißt du, vor Kohlensäure hat er nämlich Angst);

**nee statt nein** (Nee, Danie, danke. Lieber nicht; Nee, Mensch, nicht wie 'n Backofen);

- **Semantische Besonderheiten**

**umgangssprachliche Ausdrücke / Kolloquialismen:** das wär's (Alles legal, Danie, endlich mal alles legal! Das wär's doch!); Das gibt's doch nicht (Mensch, Junge, das gibt's doch nicht, kannst hier doch nicht so einfach rein ...; ist nich[t] (Nee, Danie, nee, Angst is nicht); nur so (Pitbull war nicht da, hab ich doch nur so erzählt); mein[e] ich (Am Hals, mein ich doch, der ganze Hals ist verbrannt; Nee, Danie, wetten, mein ich);

**Slangausdrücke:** eine / 'ne richtige Nummer (bist 'ne richtige Nummer); der/die Alte ([ältere Person] die Alte hat schon richtig Schiss!; [Elternteil] Der heißt ja wie dein Alter, Danie; [Typ] Die Alte ist echt klasse; die Alte ist mir eigentlich scheißegal; [Freund/-in] ich hab 'ne Alte. Ich hab 'ne richtige Alte);

**verstärkende Ausdrücke:** echt (das ist echt so scheiße); total (Total durchgeknallt); richtig (da wirste richtig gestreichelt); voll (Die Strahlen, die gehen da voll durch);

**Vagheitsausdrücke:** irgendwie (hab's irgendwie verloren); oder so (ich dachte, wir könnten 'ne Pizza essen oder so.); und so (Er hat doch schon genug Ärger mit Maik und so.)

**Anglizismen:** full (ich bin total full; total full der Alte); der hat gefightet; clever (Und du [...] bist sicher 'n cleverer Junge); fair (War 'ne faire Sache; das is nicht fair);

**Vulgarismen** (Das ist so scheiße wegen der Kleinen, Mann, das ist echt so scheiße; am Arsch der Welt);

- **Syntaktische Besonderheiten**

kurze bzw. sehr kurze Sätze;

parataktischer Stil;

Blaulicht. Die Bullen kommen. Wir springen in einen Hauseingang, die Tür ist offen, und wir beobachten die Bullen von drinnen durch die Scheibe.

Ich lag im Dunkeln und blickte an die Zimmerdecke. Unten auf der Straße hörte ich ein Auto wegfahren. Waren bestimmt die Bullen. Ich schämte mich. Für meine Mutter. Weil sie geheult hatte.

## Ellipsen (Verdichtung):

### - Auslassung des Subjektes mit *Verberststellung*

(Hättest mich anpumpen können; War das scheiß Zeug [...] warst gar nicht du; hab's verloren, hab's irgendwie verloren. Hab nicht aufgepasst);

### - weitgreifendere Auslassungen

(Bretter, schiebste weg, kannste rein; Guck mal, 'n Taxi! – Lass doch, die paar Meter; Das soll alles sein, die paar Bullen?);

### - isolierte Satzglieder

(Du, Walter, das Piratenschiff, willst du nachher mit zum Piratenschiff?; Aber du, die Mikrowelle, so was hast du noch nie gesehen!).

- *weil* mit Verbzweitstellung

(Du, Mark, ich will dann wieder nach Hause, weil ... gibt nachher Essen ...; Weil, Danie, du bist doch einer von uns, du gehörst doch zu uns.);

- deklarative Fragen

(Hast wohl Schiss, Danie?; Und, Sie sind neu?; Die finden uns doch nicht, Rico?);

- asyndetische Nebensätze

(die haben mir erzählt, da gibt's 'ne Pille; der Hammer ist, die kommt gar nicht von hier).

## markierte Strukturen:

- **Rechtsheraustellung** (Na ja, verdient hat er's ja, das Schwein);
- **Linksherausstellung** (Die Russen jedenfalls, [...] die sind fertig);
- **Referenz-Aussage-Strukturen** (In den Kisten, da ist bestimmt jede Menge drin);
- **Topikalisierung rhematischer Elemente** (mich hat's erwischt; Mich müssen sie aufschneiden, bei mir muss es schnell gehen);
- **Ausklammerung** (Ich ruf an für dich; Brauchste keine Angst zu haben wegen den Bullen)
- **Nachtrag** (Weißt du noch, [...] damals, in der Lagerhalle; wie der geleuchtet hat, golden;



- **Dialogische Besonderheiten**

## Gesprächspartikeln

**Anredeformen** (du – Du, Rico, ich hab keinen Schiss; Du, Junge, ich kenn dich; Biste blöd, die kannst nicht knipsen, das gibt Ärger, du!; du, sie is so schön; Akne, ich hatte mal ganz schlimme Pickel, du, das war richtig schlimm; Du verdammter Penner, ich schlag dich tot);

- **Reformulierungen mit emphatischer bzw. erläuternder Funktion** (und ich, was ist mit mir?; War ganz ruhig, dein Vater, hatte voll die Kontrolle, keine Probleme, ganz ruhig, dein Vater, erst mit Köpfchen, so isser, dein Vater / wenn sie mich mal richtig einsperren, also für länger, mein ich, ein Jahr oder so; Hast also keinen Stress, war also gar nicht schlimm für dich);
- **Wiederholungen innerhalb einer Äußerung** (Weißt du noch [...] weißt du noch, wie scharf wir waren; aber du, du doch auch) **oder zwischen zwei aufeinanderfolgenden Äußerungen** (Woher hast du gewusst, dass ich's bin? –Hab's eben gewusst; Weißt du noch, Danie ... – Klar, [...] weiß ich noch;

# Tendenzen und Übersetzungsstrategien der italienischen Version

# Diaphasische Variation

- **Phonetik/Graphematik**

AT: sehr reich an Indikatoren für eine umgangssprachliche Stilebene

ZT: eine einzige markierte Form (*'ste*)

Im Allgemeinen aber neue Aufmerksamkeit für diese Variationsebene:

»Biste denn schon sechzehn?«

«*C'*hai già sedic'anni?»

»Na komm, [...] is nicht so schlimm. Scheiß doch drauf.«

«Dai, andiamo, [...] pazienza. *Chissene* importa».

»So viel isses aber nicht«

«Non è poi *'sta* gran cifra»

»die haben mich gefragt, vorhin schon, ob's mich stört und so ...«  
«mi hanno chiesto se mi dava fastidio *ocché*».

»Nein«, sagte ich, »nein, scheiß auf den Arsch, scheiß auf den Wichser, den machen wir noch alle, ich schwör's dir!«

«No» mi ribellai, «non andarci, mandalo *affanculo* quello stronzo, vedrai che lezione gli diamo, te lo giuro!»

- **Lexik/Semantik**

gute Äquivalenz

»Hab's eben gewusst.«

«Lo sapevo e basta.»

»Die Filme, die *Fickfilme*«

«I film, i *pornazzi*»

»Hat wieder Scheiße gebaut«

«Ha combinato un altro casino»

»Hör auf mit der Scheiße. [...] Komm, hör auf mit der Scheiße.«

«Piantala con 'ste stronzate. [...] Dai, piantala, son stronzate.»

## Fälle von fehlender Übertragung der diaphasischen Markiertheit:

»Hättest mich *anpumpen* können.«

«Avresti potuto chiedermeli.»



Kompensation durch die „Technik der versetzten Äquivalente“ (Albrecht 2005):

Ich wollte ihn *k. o. schlagen* und *zu irgendeinem Arzt* bringen, damit er *endlich Nein sagen* konnte, aber ich konnte ihn nicht *k. o. schlagen*

Avrei voluto *riempirlo di botte* e portarlo *da un cavolo di dottore* che lo aiutasse a *darci un taglio una volta per tutte* ma non potevo, non potevo fare niente per lui

»die haben gelogen, die Schweine haben gelogen.«

«*ma è una palla, figli di puttana, non è vero niente*»

ZT: in einzelnen Fällen gehobenerer Stilebene als AT (vor allem auf der Erzählebene)

sicher *hatte* er *Schiss* zu drücken, wenn ich da war  
certamente *non se la sentiva* di farsi mentre ero lì con lui

»Ja«, *sagte* ich

«È vero» *ammisi*

Kompensationsversuche im ZT auf der lexikalischen Ebene (für markierte Formen des AT auf anderen Sprachebenen):

»Nur bisschen spazieren.«

«A fare un giro, niente di che.»

»Ist schon in Ordnung, Mark, ist schon alles in Ordnung.«

«Fa niente, Mark, va bene così.»

- **Syntax**

Unmöglichkeit, prägende Substandardformen des AT auf der syntaktischer Ebene (u.a. *Verberststellung*) ins ZT zu übertragen > Verwendung anderer Indikatoren auf der gleichen Ebene

»War 'ne schöne Zeit«

«Quelli sì che erano bei tempi»

## Gebrauch von markierten Strukturen, um die Spontaneität des Gesprochenen nachzuahmen

»Hast du noch unser Zippo?«

«Ce l'hai ancora il nostro Zippo?»

Er wollte nicht über sein Zippo reden, denn ich hatte es [...] ihm geschenkt

Cercava di cambiare discorso perché lo Zippo glielo avevo regalato io

## ZT: Erhaltung der syntaktischen Diskontinuität des AT

»Erste Reihe, Danie, unser Kino, keiner kommt hierher.«

«Prima fila, Dani, il nostro cinema, chi vuoi che ci venga.»

»Die Filme, die Fickfilme, Danie. Letzte Reihe.«

«I film, i pornazzi, Dani. Ultima fila.»

»Was ist mit Trinker-Thilo?«

«Thilo Etilico cosa?»

## ZT: Tendenz zur Expansion

»Geh zurück, versuch's noch mal, du schaffst es.«

«Torna *in ospedale*, provaci di nuovo, *ti dico che ce la fai.*»

»Hat wieder Scheiße gebaut, muss bald wieder weg, sonst ganz gut.  
Paul ist o.k.«

«Ha combinato un altro casino e tra un po' deve tornare dentro, *ma* per il resto sta benone. *Anche* Paul sta bene.»

## ZT: Tendenz zur Normalisierung der syntaktischen Progression

dem Apfelkorn der Alten, »wie der geleuchtet hat, golden, weißt du noch«

del suo Apfelkorn, *il liquore alla mela*, «*ti ricordi che colore dorato?*»



ZT: (vereinzelt) syntaktische Reduzierung, Verwendung elliptischer Strukturen, die im AT als vollständig erscheinen (Kompensation)

»Mark«, rief ich leise, »Mark«, *aber er antwortete nicht.*

«Mark» lo chiamai piano, «Mark». *Niente.*

ZT: gehobenere Stilebene als im AT durch Verwendung des Konjunktivs

*War da Schuld?*

*Che fosse colpa nostra?*

## • Dialogisches

gute Äquivalenz in Bezug auf:

- ✓ Gesprächspartikeln (*»Komm, hör auf mit der Scheiße.« / «Dai, piantala, son stronzate»; »Bitte, Mark, das bringt nichts.« «Su, Mark, non serve a niente»; Du, Danie [...] die haben mir erzählt / «Sai, Dani [...] mi hanno raccontato)*
- ✓ Anredeformen (*Mein Bruder / Fratello mio)*
- ✓ Unterbrechungen des Redeflusses (*»Hättest du's mir ...« »Nein« / «E tu me li avresti...» «No»; »Tut mir so scheiße Leid ...« »Nein. / «Mi dispiace così tanto, cazzo...» «Non devi.)*
- ✓ Ko-Konstruktionen von syntaktischen Strukturen zwischen zwei aufeinanderfolgenden Äußerungen (*»Wie geht's ...« »Rico geht's gut. / «Come sta...» «Rico sta bene.)*

# Verlust an diaphasischer Markiertheit und Kompensationsstrategien

»Also Werner suchste?« »Ja« [...] »Du bist also 'n Freund von Werner?«  
»Ja«, sagte ich, »aus Reudnitz, Leipzig-Ost . Werner ist bei mir *ausm*  
Viertel.« [...] »Reudnitz«, sagte der Typ, »*hast Recht, war mal Werners*  
Viertel. *Is 'ne üble Ecke.*« »*Geht so*«, sagte ich. [...] »*Hast Glück*«, sagte  
der Typ, »*bin gut drauf heute.*« »*Bin ich auch*«, sagte ich. »Also, du  
gehst in die HERA, das *is 'ne Kneipe*, da *is Werner heut Nacht an der*  
Bar.« »*Wo is'n das?*« »*'n Stück die Straße runter, dann links.*«

«Cerchi Werner, dicevi?» «Sì» [...] «E sei un suo amico?» «Sì» dissi, «un  
amico di Reudnitz. Siamo cresciuti nello stesso quartiere». [...]  
«Reudnitz» ripeté, «hai ragione, Werner viene da quelle parti. Un posto  
*di merda*». «Abbastanza» dissi. [...] «Sei fortunato che oggi sono di  
buonumore» fece il tizio. «Anch'io» ribattei. «Devi andare all'hera, è un  
bar, stanotte Werner è di turno lì». «E dov'è?» «Scendi giù per la  
strada, vai avanti un pezzo e poi a sinistra».

ZT: greift auf eine breite und abwechslungsreiche Palette an Kompensationsstrategien zurück, die auf einer Verteilung der Indikatoren auf den verschiedenen Sprachebenen basiert

»Wenn ich Geld hätte, wenn die Sparkasse klargegangen wäre, dann *hätt* ich den *scheiß* Schein gemacht. Dann *hätt* ich mir *'ne Karre* geholt. Alles legal, Danie, endlich mal alles legal! *Das wär's doch!*«

«*Ad averci i soldi, se* alla Cassa di risparmio *andava* come doveva, *la facevo, 'sta cazzo di patente*. E poi mi *pigliavo* una carretta. Tutto legale, Dani, finalmente tutto legale! *Era fatta, capisci?*«

## Schlussbemerkungen

ZT: wirkungsvolle Übertragung der soziolinguistischen Komplexität des AT trotz einiger für übersetzte Texte typischen Merkmale und zwar:

- ✓ **Tendenz zur Explikation** (auf der semantisch-lexikalischen und syntaktischen Ebene)
- ✓ **Tendenz zur Standardisierung** (syntaktische Normalisierung in Bezug auf elliptische Strukturen, Reduzierung von Wiederholungen und Verzögerungen)
- ✓ **sporadischer Verlust an soziolinguistischer Markiertheit** (gesprochensprachliche Formen werden durch stilistisch gehobeneren Formen wiedergegeben), meistens durch die 'Technik der versetzte Äquivalente' kompensiert.

Die Wirksamkeit der Übertragung ist auf zwei Faktoren zurückzuführen:

- gezieltes Eingreifen auf die phonetisch-graphematische Ebene
- Verteilung der Indikatoren auf den verschiedenen Sprachebenen, sodass sie miteinander in Wechselwirkung stehen.

Drei Art von Indikatoren sind in dieser Hinsicht besonders wichtig:

- ✓ auf der phonetisch-graphematischer Ebene: markierte Formen mit Konsonantenverdoppelung;
- ✓ auf der morphologischer Ebene: Indikativ statt Konjunktiv;
- ✓ auf der lexikalischen Ebene: expressive Formen, u.a.: Verkleinerungs- bzw. Vergrößerungsformen, Kolloquialismen, Vulgarismen, Neologismen, ecc.



**Danke für Ihre Aufmerksamkeit!**